

Merklinger Senioren wollen Sicht genießen

MERKLINGEN (sz) - Der Schwäbischer Albverein Merklingen lädt am Mittwoch, 28. Mai, zu einer Seniorenwanderung ein. Mit dem Bus fährt die Gruppe zum Parkplatz Breitenstein. Von dort wandern die Teilnehmer ein kurzes Stück gemeinsam am Albrauf entlang zum Breitenstein. Vom Breitenstein aus hat man eine tolle Fernsicht in das Neckartal, zu den Kaiserbergen und über die Albhochfläche sowie in das Lenninger und Weilheimer Tal und zur Burg Teck und zum Hohen Neuffen.

- Die **kürzere Wanderstrecke** geht zurück nach Ochsenwang. Die Möglichkeit zu einer Kaffeepause gibt es in Ochsenwang, ebenfalls zu einer Dorfbesichtigung.

- Die **längere Wanderstrecke** geht zirka zwei Kilometer am Albrauf entlang, weiter über den Aichert, dann zum Mörkefelsen (Andenken an Eduard Mörke, der um 1832 Pfarrverweser in Ochsenwang war) und zurück nach Ochsenwang. Danach Heimfahrt, eine Einkehr ist in Merklingen geplant. Neue Mitwanderer sind willkommen.

Die Abfahrt mit dem Bus ist um 13.30 Uhr in Merklings Dorfmitte.

Bauprojekte sind Thema morgen in Westerheim

WESTERHEIM (sz) - Mit dem Bebauungsplan „Hohenstadter Straße“ befasst sich der Westerheimer Gemeinderat zum Auftakt seiner Sitzung am morgigen Dienstag, 28. Mai, ab 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Dabei geht es um örtliche Bauvorschriften: Die Räte bereden eingegangene Stellungnahmen. Auch mit Baugesuchen befasst sich das Gremium, unter anderem mit dem Umbau eines Maschinenschuppens zu einem Pferdestall. Auch die Wahl der Schöffen (2014 bis 2018) steht an. Gegen 20.30 Uhr begeben sich die Räte ins Albbad, wo sie sich mit der Sanierung des Bads befassen.

Zu der öffentlichen Sitzung sind am Dienstag ab 19 Uhr alle Interessierten eingeladen.

Von Jutta Kriegler

HEROLDSTATT - Die Galerie Kunsthaus Frenzel aus Heroldstatt ist das einzige Geschäft seiner Art auf der Laichinger Alb. Mit edlen Unikat-Rahmen aus eigener Herstellung, vergoldet und versilbert, hat sich die Firma weit über die Region hinaus einen Namen gemacht. Hinzu kommt der Kunstgroßhandel mit Rahmen und mit Bildern von Künstlern, die Frenzels selbst managen. Namhafte Galerien in Deutschland, Österreich und der Schweiz gehören zu den Kunden. Aushängeschild der Firma ist das Ladengeschäft in der Lange Straße. Sein 50-jähriges Bestehen feiert das Kunsthaus bald mit einer Vernissage.

Fröhlich-bunte Pop-Art-Monster aus Metall mit witzigen Kulleraugen laden die Gäste am Sonntag, 9. Juni, von 11 bis 18 Uhr zum Schau-Sonntag ein - mit Bewirtung und Rahmenprogramm, darunter Monster-Malen für Kinder. Neben Sekt und Eis gibt es auch ein deftiges Mittagessen. Der Arbeitskreis für Senioren bietet Kaffee und Kuchen an.

Auch Künstler Patrick Preller wird vor Ort sein. Prellers Pop-Art Monster haben Signalwirkung. Mit dem Plasma-Schneider von Hand aus Edelstahl oder Aluminium heraus geschnitten, bunt bemalt mit edlen Kunstharz-Lacken, blicken seine Monster mit ihren runden Augen neugierig in die Welt. Ihre Spezialität: Sie können Gegenstände zum Leben erwecken - als Skulpturen in Form von Feuerlöschern und Straßenschildern, Pflanzen und Blumentöpfen. Sie wirken durch ihre Augen plötzlich belebt. Auch im Garten sind die farnefrohen Figuren ein Hingucker - handgroß bis drei Meter hoch. Eine mittelgroße Preller-Skulptur wird künftig als Firmen-Logo an der Hofeinfahrt vor dem Ladengeschäft stehen - ein Geschenk des Künstlers zum Jubiläum. Außerdem hat er für die Ausstellung eine exklusive Sonderedition entworfen.

Geprüfter Rahmen-Vergolder

Gegründet wurde die Firma von Fridolin und Emma Frenzel 1963 in Waldenbuch. Bereits ein Jahr später zogen sie mit ihrem Kunsthandel nach Heroldstatt-Sontheim in den Blaubeurer Weg. 1973 wurde der Neubau in der Lange Straße eröffnet, 1986 wur-

In Heroldstatt sind bunte Pop-Art-Monster los

Galerie Kunsthaus Frenzel feiert 50-jähriges Bestehen - Vernissage und Schau-Sonntag am 9. Juni



Vera und Dietmar Frenzel mit ihrem Firmen-Logo. Das Pop-Art-Monster ist ein Geschenk des Künstlers Patrick Preller zum Jubiläum: Die Heroldstätter Galerie Kunsthaus Frenzel feiert ihr 50-jähriges Bestehen mit einer Preller-Vernissage samt Bewirtung und Rahmenprogramm am Sonntag, 9. Juni, zwischen 11 und 18 Uhr. Auch der Arbeitskreis für Senioren hat sein Heroldstatt-Café an diesem Sonntag in die Lange Straße verlegt. FOTO: KRIEGLER

de er mit einem Anbau erweitert. Das Ladengeschäft und die Galerie haben seither eine Ausstellungsfläche von 150 Quadratmetern, die Werkstatt und das Lager umfassen weitere 200 Quadratmeter.

1996, zwei Jahre nach seiner Meisterprüfung als Rahmenvergoldler, hat Dietmar Frenzel das Geschäft seiner Eltern übernommen. Die Mitarbeiter sind geblieben, darunter Doris Mössle und Claus Schrag. Martha Bosler

ist inzwischen im Ruhestand. Für sie kam Gisela Bröckel. Neu hinzugekommen ist auch Ehefrau Vera Frenzel, die ab 2005 als ausgebildete Betriebswirtin die Büroleitung übernommen hat und sich unter anderem um Marketing und Verkauf der Kunstwerke kümmert.

Auch politisch aktiv

Dietmar Frenzel ist in Heroldstatt auch ehrenamtlich engagiert: Seit

1994 sitzt er im Gemeinderat und vertritt Heroldstatt als zweiter stellvertretender Bürgermeister.

Er kümmert sich zum Beispiel um die Jugendarbeit, ist Mitglied im Kinderhaus-Ausschuss und im Kuratorium der Bürgerstiftung Laichinger Alb. Ihr kommt auch der Erlös der bunten Preller-Plakate zugute, die bei der Ausstellung verkauft werden. Sie dauert bis zum 6. Juli. Auch in ihrem Kunsthaus haben Dietmar und

Vera Frenzel viel bewegt und das Programm stilistisch erweitert.

Früher lag der Schwerpunkt auf traditionellen Ölgemälden mit Blumen- und Landschaftsmotiven. Heute dominieren moderne Grafiken und Unikate das Sortiment, wie Vernissagen mit gefragten Künstlern belegen. Darunter James Rizzi und Udo Lindenberg. Hoch im Kurs stehen auch Günther Uecker und Heinz Mack.

In Blaubeuren

14-Jähriger am Bahnhof krankenhaushausreif geschlagen

BLAUBEUREN (sz) - Schwer verletzt worden ist ein 14-Jähriger, als er am Samstag beim Bahnhof Blaubeuren gegen 20.30 Uhr angegriffen worden ist. Ein 17-Jähriger schlug ihm unvermittelt ins Gesicht und stahl auch den Roller des Jugendlichen. Als der 14-Jährige dem 17-Jährigen und dessen Begleiter folgte, wurde er erneut mit Faustschlägen traktiert. Hierbei erlitt er so schwere Verletzungen, dass er in eine Klinik eingeliefert werden musste. Der Schläger und sein 16-jähriger Begleiter flüchteten. Sie wurden im Rahmen der Fahndung von der Polizei festgenommen. Beide waren alkoholisiert.

Kickturnier in Westerheim

Freizeitfußballer gesucht

WESTERHEIM (sz) - Der SV Westerheim veranstaltet am Samstag, 29. Juni, ein Kickturnier für Freizeitfußballer. Nicht teilnahmeberechtigt sind aktive Fußballer, Jugendfußballer der A-, B- und C-Jugend, sowie Mannschaften, die nur aus AH-Fußballern bestehen. Die teilnehmenden Hobby-Mannschaften bestehen jeweils aus einem Torwart und fünf Feldspielern. Das Turnier findet auf dem Sportgelände des SVW statt. Im Anschluss an das Turnier findet die Siegerehrung mit einer Party statt. Anmeldungen sollten bis spätestens 19. Juni eingehen bei Heinz Weber, Fichtenweg 10, in Westerheim, oder unter Telefon 07333 / 950222.



Ganz so dreckig dürfte es beim Fußballturnier für Freizeitkicker in Westerheim nicht zugehen. Das Foto entstand gestern bei der zweiten Deutschen Meisterschaft im Moosfußball in Rieste (Niedersachsen). FOTO: DPA

Preißens geben psychisch Kranker eine neue Heimat

Landkreis unterstützt Privatleute, die Kranke bei sich aufnehmen - Wie Familie Preiß aus Pappelau

BLAUBEUREN (sz) - Ein Bauernhof bei Blaubeuren, auf der Koppel wieder Pferde, im Haus leben vier Generationen unter einem Dach. Eine ganz normale Großfamilie?

Der Besuch von Josef Barabeisch, Sozial-Dezernent des Alb-Donau-Kreises, lässt erahnen: Irgendetwas ist hier besonders. Und das hat mit Annemarie Maier zu tun. Die 77-Jährige strickt für die ganze Familie Socken, spielt mit den Enkelkindern, geht im Dorfladen einkaufen - und weiß immer Bescheid, was im Blaubeurer Teilort Pappelau gerade passiert. Eine ganz normale Seniorin? Nein, denn es hätte auch anders kommen können.

Vor acht Jahren litt Annemarie Maier unter schweren Depressionen, der Umzug in ein Pflegeheim für psychisch Kranke schien unausweichlich. Dann aber vermittelte sie der Verein zur Förderung einer sozialen Psychiatrie (VSP) an die Pappelauer Landwirtschaftsfamilie Preiß. Die Familie wurde kürzlich für ihren 15-jährigen Einsatz als Gastfamilie geehrt.

Offenheit, die funktioniert

Finanziert wird das neue Leben in der Gastfamilie vom Landkreis. Familien, die Menschen mit psychischer Erkrankung aufnehmen, erhalten ein steuerfreies Entgelt. „Die konkrete Leistung kann aber nicht vergütet werden“, sagt Sozialdezernent Josef Barabeisch. „Das Ehrenamt soll immer überwiegen.“

Damit es zwischen Familie und Gast klappt, sei zu Beginn ein offenes Aufeinanderzugehen nötig - wie auf dem Hof der Familie Preiß: Heute hilft Annemarie Maier im Haushalt, feiert bei Familienfesten mit, nennt die Mutter von Gastgeberin Gise-



Thomas Eisert vom VSP (links) mit Gisela und Helmut Preiß bei der Ehrung für deren 15-jähriges Engagement als Gastfamilie für psychisch kranke Menschen durch VSP-Geschäftsführer Reinhold Eisenhut (rechts). FOTO: PR

la Preiß „Oma“. „Man könnte meinen, sie sei gebürtig aus Pappelau“, sagt Thomas Eisert vom VSP, der die Familie und Annemarie Maier betreut. Diese wohnt im unteren Stockwerk des Hauses, genau wie Hans Brändle, der zweite Gast der Familie Preiß. Der 64-Jährige lebte zuvor in der Klinik für Psychiatrie in Zwiefalten.

Zwei Vereine, 25 Jahre Erfahrung

26 Familien, Lebensgemeinschaften und Einzelpersonen bieten für Menschen mit psychischer Erkrankung im Alb-Donau-Kreis derzeit eine Heimat. Es sollen noch mehr werden: Deshalb haben sich der VSP und der Freundeskreis Schussenried zusammengetan und ein gemeinsames Büro im Gemeindepsychiatrischen Zentrum in Ehingen eröffnet, ein bundesweit einmaliges Projekt. „Betreutes Wohnen in Familien bedeutet, dass

Inklusion gelebt werden kann: Normalität als Chance. Wir wollen dieses Konzept gemeinsam stabilisieren und erweitern“, sagt Sandra Härle vom Freundeskreis Schussenried. Und Fa-

milie Preiß ist dafür das beste Beispiel: Für Außenstehende eine ganz normale Großfamilie, für Annemarie Maier viel mehr als das: „Hier hab' ich das Paradies auf Erden gefunden.“

So bewerben Sie sich

Der Verein zur Förderung einer sozialen Psychiatrie (VSP) und der Freundeskreis Schussenried sind auf der Suche nach aufgeschlossenen Familien, Lebensgemeinschaften und Einzelpersonen, die Menschen mit psychischen Erkrankungen eine neue Heimat geben möchten. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Fachleute beider Vereine bereiten alle Gastfamilien individuell auf ihre Aufgaben vor und sind während der Betreuung an ihrer

Seite. Es gibt ein steuerfreies Entgelt und 28 Tage Urlaub pro Jahr.

- Das **gemeinsame Büro** ist immer donnerstags von 10 bis 12 Uhr besetzt: Gemeindepsychiatrisches Zentrum Ehingen, Mühlweg 8, Raum 005, Telefon 07391 / 7031-18, E-Mail: info@bwf-ehingen.de. Weitere Informationen unter www.gemeinsam-daheim.de und www.freundeskreis-schussenried.de